Zeitschrift: Das Rote Kreuz : offizielles Organ des Schweizerischen Centralvereins

vom Roten Kreuz, des Schweiz. Militärsanitätsvereins und des

Samariterbundes

Herausgeber: Schweizerischer Centralverein vom Roten Kreuz

Band: 20 (1912)

Heft: 22

Register: Zweite Liste der Gaben für die Opfer des Balkankrieges eingegangen

vom 9. bis und mit 25. November 1912, beim Zentralsekretariat des

schweizerischen Roten Kreuzes, in Bern

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 11.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Kim=ang, der goldene Copf.

Das Land der Mitte oder des Zopfes, wie man China bei uns so oft zu nennen pflegt, hat für uns eigenartige Gebräuche; nicht nur während des Lebens seiner Bewohner, sondern auch noch für die Verstorbenen. Davon hat man auf der internationalen Hygiene= Ausstellung Dresden 1911 allerlei zu sehen befommen. Besonders interessant ift der "goldene Topf" oder Kim=ang, die unwieder= ruflich lette Ruhestätte der Chinesen. Wie alles in China, so ift auch die Beisetzung der Leichen vom Ausspruch eines Wahrsagers oder Geomanten abhängig. Ihm muß sich sogar der Berftorbene fügen. Es muß ein glücklicher Tag sein, an dem er zur "Grube fährt" und sogar die "Grube" muß an einem glücklichen Platze liegen. Ift der Chinese gestorben, so darf seine Leiche manchmal monate= lang im Hause auf die Laune des Geomanten warten. Der Sarg, in dem er ruht, besteht aus vier großen, an der Außenseite gewölbten Bohlen. Damit sich bei dieser Abwartezeit der Leichnam nicht allzu bemerkbar macht, wird der Sarg mit Del und Kitt dicht ge= macht, Bapierfetichen müssen die flüssige Absonderung auffaugen. Ist der geeignete Plat gefunden, dann wird die Leiche dort drei Jahre lang eingegraben, dann aber wieder herausgeholt. Die Knochen werden nun fein fäuberlich gereinigt und an der Sonne gebleicht. Man legt sie dazu auf ein kleines roh gezimmertes Tischchen. Später werden sie in einen je nach Vermögen des Besitzers mehr oder minder vornehmen Topf gelegt, der meistens etwa 3/4 Meter hoch ist. Ein gewölbter Deckel, reichlich mit unzerreißbarem Papier beklebt, schließt ihn ab, ganz oben ruht der eigentliche, flache Deckel. Wieder erscheint der Geomant und stellt mit einem Kompaß eine glückliche Stelle für die Beisetzung fest. Dort wird dann die Urne, die man euphemistisch Kim-ang oder den goldenen Topf nennt, aufgestellt. Jeder Vorübergehende respektiert sie, kein Mensch wagt, sich daran zu vergreifen. Es wäre aber ein Irrtum, zu glauben, daß der Tote nun absolute Ruhe hätte. Treffen die überlebenden Ungehörigen nämlich mehrere Schickfalssichläge, dann besinnt man sich des Verstorbenen und nimmt an, daß ihm der Plat, auf dem man seinen Gebeinen die "lette Ruhe" anwies, nicht genehm sei. Wieder erscheint der Geomant und der goldene Topf muß es sich gefallen lassen, wieder weiter zu wandeln.

Frl. C. Sturzenegger

(Redaktorin, Rämistraße 15, Zürich I)

teilt uns mit, daß sie auch dies Jahr ihre beliebten Vorträge mit Projektionen über Japan und das japanische Rote Kreuz abhalten wird. Die Vereine werden hiermit auf diese Gelegenheit ausmerksam gemacht.

Zweite Liste der Saben für die Opfer des Balkankrieges eingegangen vom 9. bis und mit 25. November 1912, beim Zentrassekretariat des schweizerischen Roten Kreuzes, in Bern.

Oberjehw. E. Marti, Kantonsspital Münsterlingen, Fr. 40. — Zweigverein Baben aus Gemeinden, Fr. 80. — Hr. Joh. Wyß aus Zug, zurzeit in Jena, Fr. 500. — Zweigverein Schaffhausen, Fr. 450, — Société sédunoise de la Croix-Rouge Sion, Fr. 100. — Bündner. Samariterverein Chur.

Totalergebnis bis 25. November 1912 Fr. 62,696. 60.

Lehrbücher.

Wir bedauern sehr, den Kursleitungen noch einmal mitteilen zu müssen, daß wir immer noch außerstande sind, ihnen das Lehrbuch der schweizerischen Sanitäts= mannschaft zu liefern. Troß aller Schritte, welche wir in dieser Richtung getan haben, ist uns nur der Bescheid geworden, daß die Lehrbücher erst im Februar des nächsten Fahres erhältlich sein werden. Die Schuld liegt nicht an uns und wir müssen die Kursleitungen bitten, sich bis dahin mit den Lehrbüchern behelfen zu wollen, die sie von ältern Vereinsmitgliedern leihweis erhalten können.

Das Zentraliekretariat.